

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Amtsversammlung betr.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben der Amtsversammlung auf Samstag den 14. d. M., Bezirksamtsbl. Nro. 88, wird weiter zur Kenntniß gebracht, daß vornehmlich folgende Punkte auf die Tagesordnung bezügl. der Einführung des Krankenversicherungsges. gesetzt sind:

- 1) Bestimmung darüber, wem die Aufsicht über die Kasse übertragen,
- 2) Welches der Sitz der Verwaltung der Kasse sein soll,
- 3) Die Bestellung der Verwaltung der Kasse,
- 4) In welchen Orten des Bezirks Anmelde- und Abmeldestellen errichtet und welche einzelne Gemeindebezirke diesen örtl. Verwaltungsstellen zugetheilt werden sollen; ferner die weiter in §. 5/7 des §. 11 der Minist.-Verf. v. 27. Dez. 1883 bezeichneten Gegenstände.

Die Ortsvorsteher und Deputirten haben sich jetzt schon mit diesen Fragen vertraut zu machen.

Den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Den Ortspolizeibehörden

wird unten abgedruckter Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 29. Mai 1884 nebst Formular für polizeiliche Erhebungen betreffend Explosionen bei Petroleumlampen zur Kenntniß gebracht. Dieselben haben sich hienach zu achten.

Welzheim den 9. Juni 1884.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die sämtlichen Ortspolizeibehörden, die R. Oberämter und die R. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend die Vornahme polizeilicher Erhebungen bei Explosionen von Petroleumlampen.

Vom 29. Mai 1884. Nro. 4170.

Bei der Kaiserlichen Normalauschusskommission in Berlin werden zur Zeit unter Betheiligung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Versuche angestellt, um die Beziehungen zwischen der Gefahrtemperatur bei brennenden Petroleumlampen und dem auf dem Abelschen Prober ermittelten Entflammungspunkte des Petroleums festzustellen. Zu wesentlicher Förderung der bezüglichen Versuche und Untersuchungen würde es dienen, wenn über die näheren Umstände wirklich vorgekommener Explosionen von Petroleumlampen oder Petroleumkochern genauere Erhebungen gemacht würden. Die sämtlichen Ortspolizeibehörden des Landes werden daher angewiesen, sobald eine künftighin vorkommende Explosion einer Petroleumlampe oder eines Petroleumkochers zu ihrer Kenntniß gelangt, die etwa noch vorfindlichen Reste des in der explodierten Lampe befindlichen Petroleums und in Ermanglung solcher Reste anderweite Proben des benutzten Petroleums, wosfern solche noch vorhanden sind, von dem Inhaber der Lampe oder

des Kochers einzuverlangen und in Gemäßheit des Erlasses vom 22. September 1882, Amtsblatt S. 352, mit dem Abelschen Petroleumprober untersuchen zu lassen, die näheren Umstände der vorgekommenen Explosion selbst aber durch eine nach dem unten beigelegten Schema zu bewerkstelligende Vernehmung der Beteiligten zu erheben und das betreffende Protokoll durch Vermittelung des Oberamts hierher vorzulegen.

Stuttgart, den 29. Mai 1884.

R. Ministerium des Innern.
Hölder.

Formular für polizeiliche Erhebungen, betreffend Explosionen bei Petroleumlampen.*)

Frage:

- Nr. 1. Welcher Art war die Lampe, ihr Brenner und Bassin? (Decken-, Tisch-, Küchenlampe? Rund- oder Flachbrenner und Dimensionen derselben? Glas-, Porzellan- oder Metallbassin?)
- " 2. War der Lampencylinder intakt, paßte er gut in seine Fassung und war er dem Anschein oder der Erinnerung nach vollständig, d. h. überall den Boden seiner Fassung berührend, aufgesetzt?
- " 3. War der Brenner vor der Explosion in gutem Zustande, reingehalten und nicht verbogen?
- " 4. War schon vor der Explosion eine Beschädigung irgend eines Lampentheiles, z. B. ein Sprung am Bassin oder eine Lockerung der Kittstelle an dem den Brenner haltenden Metallring bemerkt worden?
- " 5. War die Lampe so aufgestellt, daß eine erhebliche Erwärmung ihrer Theile durch äußere Einwirkungen (Estrahlungen anderer Lampen, eines Ofens und dergl.) erfolgen konnte?
- " 6. Wie lange hatte die Lampe bei Eintritt der Explosion ununterbrochen gebrannt?
- " 7. Bis zu welchem Theil seines Rauminhalts war ungefähr um die Zeit des Eintritts der Explosion das Bassin mit Petroleum angefüllt?
- " 8. Sind Reste des benutzten Petroleums vorgefunden worden und welchen Entflammungspunkt zeigen dieselben bei der Untersuchung mit dem Prober?
- " 9. Machte sich vor der Explosion ein schlechtes Brennen der Lampe, ein Blaken oder Zucken der Flamme bemerkbar, war es etwa nöthig, den Docht wiederholt höher zu schrauben?
- " 10. Ist vor der Explosion etwa bemerkt worden, daß die Metalltheile sich heiß anfühlten?
- " 11. Wird eine unmittelbare Veranlassung zur Explosion vermuthet (Ausblasen der Flamme von oben oder unten her? Öffnen der Thür oder der Fenster? Schnelles Bewegen der Lampe?)
- " 12. Ist während der Explosion ein Geräusch gehört worden, und wenn dies der Fall war, bestand das Ge-

*) Dasselbe Formular ist auch für Explosionen bei Petroleumkochern zu verwenden, in solchem Falle ist in der Antwort auf Frage 1 anzugeben, ob die Explosion durch einen ein-, zwei-, drei- oder vierflämmigen Kocher herbeigeführt worden ist, auch kann dann Frage 2 ausfallen, weil Cylinder bei Kochern in der Regel nicht vorhanden sind.

räusch in einem Knall, einem bloßen Aufpuffen oder in einem Knistern?

- Nr. 13. Ist das Bassin bei der Explosion zersprungen und, wenn dies der Fall war, ist es in viele oder wenige Stücke zersprungen und wurden dieselben weit weggeschleudert?
- „ 14. Ist der Brenner nach der Explosion unverfehrt gefunden worden oder waren einzelne seiner Theile abgeschmolzen?
- „ 15. Welcher Schaden wurde durch die Explosion angerichtet?
- „ 16. Werden noch irgend weitere Mittheilungen über den Vorgang der Explosion von Zeugen derselben gemacht.

Deutschland.

Alfdorf, 9. Juni. Heute Nachmittag zog ein schweres Gewitter an und vorüber, das zwar uns einigen unschädlichen Hagel brachte, aber im Nemsthal ziemlich viel Schaden angerichtet haben mag. Wenigstens berichten Leute, die von Gmünd kamen, daß die Hagelkörner noch Abends wie Schnee an manchen Stellen gesammelt lagen und daß die Blätter der Bäume und Gesträuche sehr zerseht waren. (N. Ztg.)

Stuttgart, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach werden Seine königliche Majestät sich nächsten Sonntag den 15. d. M. zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Eine in der letzten Zeit wieder vorgenommene ärztliche Untersuchung hat zwar wesentliche Fortschritte in der Besserung der linken Lunge ergeben, die allgemeine Erholung und Kräftigung dagegen schreiten nur langsam vorwärts und noch immer tritt schnell Ermüdung ein. Es ist übrigens zu hoffen, daß der Aufenthalt in der stärkenden Luft des Bodensees von wohlthätigen Folgen für die Wiedergenehung Sr. Maj. sein wird.

— Oberbürgermeister Dr. v. Haack fühlt sich, wie wir hören, in seinem Urlaub bereits so gekräftigt, daß er mit Ablauf desselben am 1. August seinen Platz auf dem Rathhause wieder einzunehmen hofft.

Esslingen, 6. Juni. Im Walde zwischen Dornstadt und Blaubeuren wurde am Dienstag den 3. ds. Mts. der Leichnam eines 14 Tage alten Knaben aufgefunden. Die Mutter desselben wurde in der Frau des Fabrikarbeiters Ludwig von Esslingen verhaftet. Sie hatte am 12. Mai d. J. im Klinikum geboren, wandte sich an ihren in Esslingen befindlichen Mann um Unterstützung, und machte sich, da dieser sie an ihre Heimathgemeinde bei Langenau verwies, nach dort zu Fuß auf den Weg. Am obigen Plage legte sie nun das Kind im Wald nieder in der Hoffnung, daß sich ein guterziger Finder desselben annehmen werde.

Gmünd, 9. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden dem Röhrenmüller Weizwenger bei Täferroth 2 Kühe aus dem Stalle gestohlen. Hrn. Stationskommandant Schmid von hier gelang es gestern noch einen der zwei Diebe nebst einem Helfersbelfer in Göppingen festzunehmen. Der andere Dieb hat sich mit einem Teil des von der Kühen erlösten Geldes davon gemacht und wird nach ihm gefahndet.

Gmünd, 10. Juni. Heute früh stürzte ein Flaschnergehilfe, welcher an der Scheuer des Mohrenwirth Waldenmaier eine neue Dachrinne anbringen sollte, 4 Stock hoch vom Gerüste herab, und zwar so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erhielt und bewußtlos ins Spital gebracht wurde.

— In Göppingen fand in der Nacht von Samstag auf Sonntag eine Schlägerei mit Messergefecht statt. Ein in den Kopf Gestochener blieb unter freiem Himmel die ganze Nacht hilflos liegen, bis er Morgens aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht wurde. Drei Beteiligte sind in Haft.

— Das „Göppinger Wochenblatt“ meldet: Gestern Freitag früh hat sich in Sparwiesen der dortige Kronenwirth M. im Bett erschossen. Wie wir hören, hat derselbe sein Vorhaben Tags zuvor beim königlichen Oberamt hier schriftlich angezeigt.

Walen, 8. Juni. Die Blutlaus hat sich leider auch in den hiesigen Baumanlagen eingeknistet und öffentliche Bekanntmachungen fordern zu sorgfältiger Vertilgung derselben auf. Auch die Hopfenblattlaus zeigt sich in großer Menge und die Hopfenanlagenbesitzer machen bedenkliche Miene dazu.

In der Bienezucht zeigt sich ein merklicher Fortschritt. Vom Bienenstöden ist man beinahe gänzlich abgekommen, dazu wird der Honig allgemein ausgeschleudert und auch das Normalssystem für Bienenwohnungen findet großen Anklang. Die Honigracht war bis jetzt gut und lieferte ein vorzügliches Produkt, die Schwarmluft dagegen ist heuer nur mittelmäßig zu nennen.

— In Ellwangen wurde bei der polizeilichen Buttervisitation auf dem Wochenmarkt 4 Verkäuferinnen die Butter wegen zu leichten Gewichtes zusammengeschnitten; andere, die gleiches Loos befürchteten, machten sich mit ihrer Waare eilends aus dem Staube.

Gaildorf, 9. Juni. Heute Nachmittag überzogen die hiesige Gegend von West nach Ost 2 kleinere Gewitter bei einem Wärmegrad von nur 9 Grad R. Fast 10 Minuten lang kamen Graupeln bis zur Größe fast von Erbsen, so daß Dächer sowie Gärten ein Ansehen hatten, wie zur Aprilzeit. Eine Handvoll Graupeln hatte Nullgrad. Es scheint, daß die wärmere Oberströmung gegen die kältere Unterströmung zu kämpfen hatte und das Gewitter verursachte, denn bei der heutigen Kühle hat man an kein Gewitter gedacht. Gut ist, daß die Graupeln nicht stärker waren, sonst wäre den Feld- und Gartenbesitzern eine traurige Bescheerung nicht erspart gewesen.

— In Heilbronn soll am 29. eine Gauveriammlung der deutlichen Partei stattfinden, zu welcher auch nach Baden und Hessen Einladungen ergehen werden.

Obergriesheim, D. N. Neckarthal, 8. Juni. Während des Gottesdienstes wurde heute Vormittag in der Wohnung des Schultheißen eingebrochen und Wertpapiere im Betrag von 19,000 Mark, sowie einige hundert Mark bar gestohlen. Die dabei liegenden Pfandscheine ließ der Dieb unberührt.

Vielligheim, 9. Juni. Letzten Samstag erlitt ein Dienstmädchen dadurch schwere Verletzungen, daß es eine brennende Erdölampe fallen ließ, wobei ihre Kleider Feuer fingen.

— Ein ächtes Banditenstück meldet die „Ludwigsburger Ztg.“ aus Korwenheim in Folgendem: Vor einigen Tagen brachte ein Knabe zwei seiner Mitschüler im Alter von 10–12 Jahren bei ihrem Lehrer zur Anzeige, daß sie Vogelnester ausgezogen hätten, wofür dieselben eine Züchtigung vom Lehrer erhielten. Darüber erbost, lockten sie den Angeber in ein Wiesenthal, wo sie ihm alsbald die Kleider vom Leibe rissen, ihn in einen nahe gelegenen See warfen und einmal untertauchten. Damit noch nicht genug, banden diese Schlingel den Armen in nachem Zustande an einen Baum und schlugen und rieben ihn mit Brennesseln deart, daß er qualvolle Schmerzen erlitt. Auf das Jammergeschrei kamen Leute herbei und befreiten den Knaben von seinen Beinern. Als Strafe hiesige erhielt den sauberen hoffnungsvollen Knächtlein nach Beschluß der Ortschaftsbehörde je 8 tüchtige Stockschläge auf den hiesig passendsten Körpertheil. Hoffentlich haben die Eltern derselben in eigenem Interesse dieser Bestrafung noch ein Extra — zugelegt.

Weingarten, 8. Juni. In der Papierfabrik im benachbarten Dorfe Baisfurt kam gestern ein größliches Unglück vor. Ein 16 Jahre alter Bursche von hier war dort in der Holzschleiferei beschäftigt, als er von dem Treibriemen der Transmiffion an seiner Schürze erfaßt und mehrmals um die Welle geschleudert wurde. Als das Werk zum Stillstand gebracht worden, war der Unglückliche schon eine Leiche. Und wie war diese zugerichtet! Der Kopf zerschmettert, der Unterleib schrecklich zerrissen, so daß man einzelne Theile erst später auffand, der rechte Fuß zweimal gebrochen! Die Untersuchung wird ausweisen, ob das Unglück durch Unterlassung geeigneter Vorrichtungen oder durch Unvorsichtigkeit des Getödeten entstanden ist.

Heidenheim, 8. Juni. Eine Zigeunerbande von 30 bis 40 Köpfen lagerte sich gestern in der Nähe Heidenheims, die Stadt selbst und die Nachbarorte mit Bettel belästigend. Unter ihnen war auch ein Brautpaar und kaufte der schwarzlockige Bräutigam seiner schwarzen Schönen hier einen werthvollen Goldschmuck. Die Hochzeit selbst mußte verschoben werden, da der hiesige Stationskommandant mit seinen Leuten die Bande über die Grenze beförderte.

— In Seeburg (Urach) trafen Steinbrecher beim

bortigen Schulhaus in einer Tiefe von 12 Meter eine größere Höhle. Dieselbe zieht sich, wie man dem „Schw. M.“ schreibt, in einer Tiefe von wohl 18 Meter unter dem Schulgarten fort. Der Eingang ist bis jetzt nicht bequem, doch kann man ohne Gefahr auf Leitern zu demselben gelangen. Ist man eingetreten, so steigt man zuerst 8–10 Meter tief schief hinab, dann gelangt man durch einen schön gebildeten Bogen in eine große Halle. Diese ist 5 Meter hoch und 6 Meter weit. Die ganze Höhle ist oben, rechts und links, mit prächtigen Tropfsteinen behangen. Auf dem Boden der Höhle liegt der Schutt mehrere Meter tief.

— Am 7. d. M. Nachm. brannten zu Urach 3 Reismisegebäude gänzlich und die Wirthschaft und Brauerei zum wilden Mann, sowie ein benachbartes Wohnhaus zum größten Theile nieder, wodurch ein Gebäudeschaden von ca. 19,000 M. verursacht wurde; das Feuer entstand in Folge Spielens von Kindern mit Zündhölzchen.

— Bei dem Turnfest des Schwäbischen Kreises in Niedlingen wird auch ein „Fischerstechen“ stattfinden.

— Auf das von der Aulendorfer Katholiken-Versammlung abgeforderte Telegramm ist von Sr. Eminenz Cardinal-Staatssekretär Jacobini folgende telegraphische Erwiderung erfolgt: „Der hl. Vater, erfreut über die ihm ausgedrückten Gefühle der in Aulendorf versammelten Katholiken, ertheilt denselben von Herzen den erbetenen Segen.“

— Einen wohl etwas zu späten Geldfund machte dieser Tage ein Bürger zu Weitprechts (Waldsee). Derselbe wollte seinem Sohne mit dem Tabaksbeutel seines Großvaters ein Präsent machen und siehe da! — bei dessen Öffnung fand sich darin ein fünfzig-Guldenchein vor.

— Im Starnberger See hat man die Leichen zweier jungen Leute von München, eines Liebespaares, das sich offenbar selbst den Tod gegeben, aufgefunden.

— In Strenz-Rauendorf bei Altleben a. d. S. herrscht seit vierzehn Tagen die Trichinose; 64 Personen sind erkrankt, darunter 23 bedenklich; 4 sind schon der Krankheit erlegen.

Berlin, 6. Juni. Die diesjährige Reise des großen Generalstabes wird Ende August unter Führung des General-Quartiermeisters Grafen von Waldersee, nicht, wie „Kritik.“ berichtigend meldet, unter Führung des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke beginnen.

— Die Transvaaldeputation ist hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Geh. Legationsrath v. Rufferow empfangen worden. Sie wurde in königlichen Hofequipagen nach dem Hotel Kaiserhof geleitet. Der Kaiser hat die Vertreter der südafrikanischen Republik nicht nur in Audienz empfangen, sondern auch zur kaiserlichen Tafel gezogen.

Berlin, 9. Juni. Die Grundsteinlegung vom Reichstagsgebäude ist programmmäßig verlaufen. Die vom Reichskanzler verlesene Kaiserurkunde gedenkt des glorreich erstandenen Reichs, blickt dankbar auf die von den Bundesregierungen mit dem Reichstag gemeinsam vollbrachten Arbeiten zurück und hofft eine segensreiche weitere gemeinsame Thätigkeit auf immer. Das Haus sei ein Wahrzeichen der unauflösblichen Bande, welche in großen herrlichen Tagen die deutschen Länder und Stämme zum deutschen Reiche vereinigen. Die Ansprachen, womit der bayrische Bevollmächtigte dem Kaiser Kelle und Wörtel und der Reichstagspräsident den Hammer überreichten, waren sehr kurz und sprachen den Dank gegen den Kaiser, sowie die Segenswünsche für Kaiser und Reich aus.

Berlin, 9. Juni. Die Abreise Kaiser Wilhelms nach Gms erfolgt nach den bisherigen Verfügungen Samstag Abend.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 8. Juni. Oestern bewarf das Volk in Windszent bei einer Wahlversammlung die Anhänger der Regierungspartei mit Steinen und griff die Gensdarmen an, worauf 6 Personen erschossen und viele verwundet wurden. Auch werden Wahlauschreitungen gemeldet von Kaposvar und Güssing, wohin Militär berufen werden mußte.

Wien, 10. Juni. Der Anarchist Stellmacher wurde wegen Raubmordes des Wechslers Eisert und wegen Mordes des Detectives Blösch zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Bregenz, 7. Juni. Beim Stapellauf des Dampfers „Habsburg“ brach in dem Momente, als das Schiff den

See erreichte, ein Holzsteg, auf dem 40 Damen standen, darunter die Taufpaphin, Fürstin Logis. Laut schreiend stürzten die Damen in einen Knäuel zusammen, zum Theil ins Wasser. Hilfe war sofort zur Hand und es ist ein größerer Unfall nicht zu beklagen.

Italien. Rom, 9. Juni. Der „Agence-Stefanie“ wird aus London gemeldet, Lord Granville habe Oesterreich, Deutschland, Italien und Rußland angezeigt, daß zwischen England und Frankreich ein grundsätzliches Einverständnis über die Bedingungen zu Stande gekommen, welche Frankreich für seine Betheiligung an der Konferenz aufgestellt habe. Das Einverständnis werde den genannten Mächten demnächst mitgetheilt werden, damit dieselben ihre Ansicht äußern.

Belgien. Brüssel, 8. Juni. Die französische Regierung und die französischen Kolonien haben Repräsentanten zur Antwerpener Weltausstellung ernannt, da dieselbe wichtig für den Exporthandel zu werden verspricht.

Spanien. Madrid, 9. Juni. In dem 300 Meter langen Tunnel der asturischen Bahnlinie erfolgte ein Zusammenstoß wodurch 12 Arbeiter getödtet wurden.

Bulgarien. Sofia, 9. Juni. Bulgarien hat heute die Note Serbiens, welche wegen eines Einfalles serbischer Flüchtlinge Genugthuung verlangt, ablehnend beantwortet. Die Antwort weist auf die vielfachen Interessen hin, welche Bulgarien mit Serbien verbinden, und hebt hervor, Bulgarien müsse die Verantwortung für alle Folgen des Zwischenfalls ablehnen. Die Zahl der serbischen Flüchtlinge in ganz Bulgarien betrage nur 40.

Afrika. Kairo, 9. Juni. Im Widerspruche mit den jüngsten Nachrichten aus Dongola sagen amtliche Meldungen aus Suakin, Berber habe sich den Aufständischen ergeben. Kundschafter berichten, die Stadt sei von den Aufständischen besetzt, ein Theil der Garnison sei zum Feinde übergegangen, der andere Theil vom Feinde niedergemacht worden.

Kleine Mittheilungen.

— In London sind im verfloßenen Jahre amtlichen Erhebungen zufolge 44 Personen buchstäblich verhungert.

— Eine interessante Entdeckung wird aus Gibraltar gemeldet. Ein Taucher, der auf der Höhe der Klüfte gegenüber Gibraltar unter dem Apes Hügel damit beschäftigt war, ein jenseit verjunktens Braut aufzufinden, entdeckte auf dem Meeresgrunde 80–100 große Kanonen, zu meist 24- und 32 Pfänder, sowie 2 große Anker. Man vermuthet, daß die Geschütze einem großen Linienschiffe angehörten, welches möglicherweise nach der Schlacht von Trafalgar gesunken. Wegen Mangels an gehörigen Apparaten konnte jedoch keine der Kanonen an die Oberfläche gebracht werden.

Mätfel.

Willst Du zurücke kehren
Im Lenz aus fremdem Raum
So soll dich niemand stören
Im Häuslein auf dem Baum.
Doch willst du mir verkümmern
Den Lenz, das Morgenroth
Und was sonst schön mag schimmern,
So steche man dich todt.

Lesefrüchte.

Wenn uns das Alter mit den Silberflügeln
Bedeckt, dann hebt allmählig sich das Auge
Hinauf zur stillen sternbesä'ten Wohnung;
Dort schau'n wir hin, als nach der wahren Heimath,
Wo nach der Pilgersfahrt wir hingelangen.

Auslösung des Palindroms in No. 88:

Reus — Suez.

Stuttgart, 9. Juni. (Landesproduktbörse.) Unser Bericht über die verfloßene 14tägige Geschäftsperiode läßt sich in die zwei Worte zusammenfassen: „Nichts Neues.“ Stimmung und Umsätze verharren an allen Handelsplätzen in der nun schon seit Monaten andauernden Lethargie; eine Aenderung vermögen nur die nun bald Einfluß gewinnenden Berichte über mehr oder minder günstige Aussichten für die neue Ernte zu bringen.

Goldkurs der K. Staatskassendirektion

vom 8. Juni 1884.

20-Frankenstücke 16 M. 16 Pf.

Die **R. Staatsforstverwaltung** beabsichtigt auf der Markung Ebni den sogenannten **Ebnisee**, in den Karten Klosssee genannt, der bis zum Jahr 1861 als Sammelwehler für den Betrieb der Brennholzflößerei auf der Wieslauf und auf der unteren Nems diente, von dieser Zeit an aber trocken lag, wieder zum Theil und in der Weise auf den Parc. 137 $\frac{1}{1}$ zu stauen, daß circa 7 Hectar vom Wasser bedeckt werden.

Es ergeht nun die Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen nicht mehr angebracht werden. Die Pläne liegen zur Einsicht auf der oberamtlichen Kanzlei.

Welzheim den 9. Juni 1884.
R. Oberamt.
Kirchgraber.

Revier Welzheim.
Gras-Verkauf.

Der Grasertrag in den Staatswaldungen des Reviers wird verkauft im **Schwanen in Welzheim** Montag den 16. Juni von M. 8. Uhr an.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:
Heinr. Chr. Dillinger in Welzheim.
B. Dillinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Hadersberg.
Carl Beil " Schorndorf.
Friedr. Gaeder " Gmünd.

T. V. W.

Nach Beschluß vom 9. d. M. wird in Verbindung mit dem hies. Liederkranz am nächsten Sonntag ein Ausflug nach **Murrhardt** zur Befestigung der dortigen Gewerbeausstellung zc. gemacht. Abgang um $\frac{1}{11}$ Uhr vom Rathhaus aus. Aktive und passive Mitglieder sind zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.

Vorstand.

Gewerbeverein

Donnerstag Abend 8 Uhr im **Löwen** zur Besprechung des Besuchs der Ausstellung in Murrhardt.

Buchdruckerei von C. L. Unterjuber in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Köhler.

Pfahlbronn.

Schafwaide-Verpachtung.



Die Weischwaide von Jakobi bis Martini d. J. und die Winterwaide von Martini 1884 bis 1. März 1885 wird am

Dienstag den 17. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juni 1884.

Ortsgemeinderath.

Breitenfürst.

Schafwaideverleihung.



Die Orts-Gemeinde Breitenfürst verpachtet am **Montag den 16. Juni d. J. Mittags 1 Uhr** in der Wohnung des Rechners ihre Weischwaide von der Ernte an bis Martini. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 11. Juni 1884.

Orts-Gemeinderath.

Die

Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832

versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten, falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 144,000 Mk. enthält, und wenn dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital von 3,000,000 Mk.

Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausbezahlt.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich

Schultheiß Lutz in Großdeinbach,
J. D. Metzger in Lorch.
Joh. Rodenhäuser, Restaurateur in Plünderhausen,
Fr. Speidel in Schorndorf,
M. Sperle in Schorndorf,
Schultheiß Böhler in Baltmannsweiler,
Fr. Pfizenmayer, Glaser in Schnaitz,

J. Ph. Bauerle in Unterrebach,
A. Ringelbach in Winterbach,
G. Enzle, Raminsegermstr. i. Gmünd,
Bär, Schullehrer in Bartholomä,
Balth. Bühlmaier in Göggingen,
Ch. Pfister, Färber in Neubach,
Ph. Lipp, Lehrer in Mäggingen,
Hägele, Gemeinderath in Spraitbach.

Im Verlag von E. Rupfer in Stuttgart ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Bahnhofskasse zu beziehen:

Illustrierter Führer

durch Württemberg.

Landschaftl., merkantil. und gewerbliche Schilderung aller Stationen mit Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten von H. Fröhlich. Vierte vermehrte Auflage. Mit einer Eisenbahnkarte und vielen Holzschnitten. Elegant in rothe Leinwand gebunden. Preis M. 1. 50.

Murrhardt.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Montag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr verpachtet die hiesige Ortsgemeinde

- a. die Weischwaide von der Ernte bis Martini 1884,
- b. die Winterwaide von Martini 1884 bis 31. Dezbr. 1884 und
- c. die Sommerwaide von Ambrosi bis zur Ernte 1884.



Liebhaber sind zu der am oben genannten Tage in der Wohnung des Unterzeichneten stattfindenden Verpachtungs-Verhandlung mit dem Venterken eingeladen, daß nach Wunsch der Pacht Liebhaber die Weisch- und Winterwaide auch miteinander verpachtet werden könnte.

Den 5. Juni 1884.

Ortsrechner
Sieber.

Als ein vorzügliches

in vielen Familien stets vorräthig gehaltenes Hausmittel hat sich der **achte Schrader'sche Trauben-Brusthonig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb aller mit Husten, Heiserkeit zc. Behafteten nur bestens empfohlen werden.

Auch bei Keuchhusten der Kinder ist

dieser Syrup ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apotheker J. Schrader, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 M. vorräthig in Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Backnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alldorf bei Buchs. Müller.